

## Auch Therapiehund „Menni“ mischt bei Wettbewerb mit Sportfest der Murgtal-Werkstätten der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal / Durmersheimer Realschüler helfen mit

**Rastatt** (red) – „Eigentlich mache ich keinen Sport, aber beim Sportfest bin ich immer dabei“, sagte Bianca Pfeifle, Mitarbeiterin der Murgtal-Werkstatt in Rastatt – und machte sich auf zur nächsten Disziplin. Laufen, Weitsprung, Ballweitwurf und Medizinballweitwurf standen beim zehnten Sportfest der Murgtal-Werkstätten auf dem Sportplatz in Niederbühl auf dem Programm. Der krönende Abschluss: Die Siegerehrung, bei der die drei Erstplatzierten jeder Disziplin ein Geschenk erhielten. Zudem durfte jeder Teilnehmer eine Urkunde mit nach Hause nehmen.

320 Mitarbeiter mit Behinderungen sowie Mitarbeiter mit psychischer Erkrankung im Alter von 20 bis 65 Jahren aus den Werkstätten Gaggenau, Rastatt und Muggensturm der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal nahmen an der Veranstaltung teil. Das werkstattübergreifende Sportfest wird im Rahmen

der Arbeitsbegleitenden Maßnahmen organisiert und findet in der Regel alle zwei Jahre statt.

„Hier finden Begegnungen außerhalb des Werkstattalltags statt“, betonte Daniela Bitterwolf, Leiterin des Organisationsteams, das aus den Sportlehrerinnen Nicole Wendling-Kraft, Monica Grässle, Studentin Lena Buss sowie Claudia Kozlevcar von der Sozialverwaltung bestand. „Neue Kontakte werden geknüpft, im Wettkampf die Kräfte erprobt, Gemeinschaft gepflegt und Erfolge gefeiert“, ergänzte Sozialpädagogin Daniela Bitterwolf.

Alle Mitarbeiter der Murgtal-Werkstätten haben grundsätzlich die Möglichkeit, während der Arbeitszeit einmal in der Woche eine Stunde Sport zu betreiben. Bereits im Vorfeld des Fests hatten sich die Sportler auf das Ereignis vorbereitet.

Je nach Leistungsvermögen wurden die Werkstattmitarbeiter



**Weitwurf mit dem Medizinball: Mehr als 300 Mitarbeiter der Murgtal-Werkstätten machen beim Sportfest in Niederbühl mit.**

Foto: Lebenshilfe

in zwei Kategorien, jeweils Männer und Frauen sowie einer Gruppe Rollstuhlfahrer eingeteilt. Alle gaben ihr Bestes. Mit Begeisterung dabei war auch Katharina Ohlinger. „Mein Ergebnis beim Weitsprung war am Besten“, resti-

mierte die junge Frau aus dem Berufsbildungsbereich. Auch privat ist die Gernsbacherin sportlich: „Einmal pro Woche trainiere ich bei unserem Hockey-Club im Ort.“

Neben sieben ehrenamtlichen Zusatzkräften fand die

Veranstaltung bereits zum vierten Mal Unterstützung durch Schüler einer achten Klasse der Realschule Durmersheim. Begleitet wurden diese von ihrem Sportlehrer Philipp Wiener, der viele Jahre bei dem Sportereignis mit von der Par-

tie ist. Timo, Sven und Marius hatten beim Ballweitwurf auch alle Hände voll zu tun: Mal schießt der Ball in die Weite, mal tröpfelt er nur einige Meter nach vorn. Spaß hatten die Achtklässler beim Messen, Ball einfangen und zurückwerfen auf jeden Fall.

Auch außerhalb des Sportfests wurden in der Schule die Kontakte hin und wieder belebt. Im Rahmen eines Projekts des Bereichs Wirtschaft, Verhalten und Recht (WVR) werde zudem ein inklusives Fußballturnier in der Realschule organisiert, erzählt Wiener.

Zusammen mit allen Gruppenleitern der Werkstätten, Schülern und sonstigen Helfern sorgten rund 65 Personen für ein erfolgreiches Sportfest. Besonderer Höhepunkt: Ein Fußballspiel zwischen Gruppenleitern und Werkstattmitarbeitern – und auch Therapiehund „Menni“ ließ sich nicht davon abhalten, immer wieder mitzumischen.